



Geschäftsführung Unterausschuss Kulturbauten

Frau Krause

Telefon: (0221) 221 - 25909

Fax: (0221) 221 - 24447

E-Mail: angela.krause@stadt-koeln.de

Datum: 21.02.2013

Niederschrift

über die **6. Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten** in der Wahlperiode 2009/2014 am Montag, dem 18.02.2013, 15:08 Uhr bis 16:23 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Theodor-Heuss-Saal, Raum-Nr. A 119

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Brigitta Bülow von	GRÜNE
-------------------------	-------

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Wolfgang Bosbach	SPD	
Frau Anke Brunn	SPD	
Frau Monika Schultes	SPD	(für RM Dr. Bürgermeister)
Herr Dr. Ralph Elster	CDU	
Herr Karl-Jürgen Klipper	CDU	
Frau Katharina Welcker	CDU	
Frau Barbara Moritz	GRÜNE	
Herr Ulrich Breite	FDP	(für RM Görzel)
Herr Jörg Uckermann	pro Köln	(bis 16.12 Uhr)
Herr Thor-Geir Zimmermann	DEINE FREUNDE	

Verwaltung

Herr Beigeordneter Franz-Josef Höing	Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
Frau Birgit Karbig	Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
Herr Christian Manderla	Gebäudewirtschaft der Stadt Köln
Herr Engelbert Rummel	Gebäudewirtschaft der Stadt Köln
Frau Bettina Schmidt-Czaia	Historisches Archiv
Herr Dr. Sven Schütte	Dezernat Kunst und Kultur/Archäologische Zone
Herr Roderich Stumm	Dezernat Kunst und Kultur
Herr Patrick Wasserbauer	Bühnen der Stadt Köln

Gäste

Frau Jessica Drüen	DU-Diederichs
Herr Dr. Reinhard Heinemann	Sachkundiger Einwohner Ausschuss Kunst und Kultur
Frau Ute Palm	Sachkundige Einwohnerin Ausschuss Kunst und Kultur
Herr Hartmut Tetzner	BMP Baumanagement

Stellv. Schriftführerin

Frau Angela Krause	Dezernat Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr
--------------------	--

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Verwaltung

Herr Beigeordneter Prof. Georg Quander	Dezernat Kunst und Kultur
--	---------------------------

Ausschussvorsitzende von Bülow eröffnet die 6. Sitzung des Unterausschusses Kulturbauten und begrüßt alle Anwesenden. Vor Eintritt in die Tagesordnung kritisiert sie massiv, dass der überwiegende Teil der Sitzungsunterlagen zum wiederholten Male sehr kurzfristig bzw. erst am Sitzungstag vorgelegt wurde. Für eine seriöse Beratung sei es jedoch sehr wichtig, die Unterlagen zuvor in den Arbeitskreisen fraktionsintern zu diskutieren; dies sei vor der heutigen Sitzung nicht möglich gewesen, so dass sie vorschläge, die Tagesordnungspunkte heute nur kurz anzudiskutieren und vor den Osterferien eine weitere Sitzung anzuberaumen. Zudem appelliere sie eindringlich an die Verwaltung, die Unterlagen künftig frühzeitig zuzusenden.

In diesem Zusammenhang weist sie auch darauf hin, dass die Berichte der TOP 1 -3 nicht im Internet einsehbar seien; sie bitte hier das Verfahren möglichst zu ändern.

Der Ausschuss ist mit der vorliegenden Tagesordnung im Übrigen einverstanden und beschließt diese demnach wie folgt:

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Sanierung der Bühnen
am Offenbachplatz
Sachstandsbericht**

- 2 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Histori-
schen Archivs und der Kunst- und Museumsbibliothek mit Rhein. Bild-
archiv
Sachstandsbericht**

- 3 Sachstandsbericht Archäologische Zone/Jüdisches Museum**

- 4 Auswirkungen des Ratsbeschlusses zur Sanierung und akustische Op-
timierung des Orchesterprobenzentrums Stolberger Straße
0528/2013**

- 5 Archäologische Zone / Jüdisches Museum
Bericht zu den Fragen aus der Sitzung vom 19.11.2012, TOP 3
0527/2013**

- 6 Zeitraster der im Unterausschuss Kulturbauten zu behandelnden Bau-
vorhaben
0530/2013**

- 7 Sachstand Butzweiler Hof - Luftfahrtmuseum
Mündliche Anfrage des RM Zimmermann**

I. Öffentlicher Teil

1 Berichterstattung des Projektsteuerers über die Sanierung der Bühnen am Offenbachplatz Sachstandsbericht

Frau Drüen, Büro DU-Diederichs, trägt den zuvor verteilten Sachstandsbericht über die Sanierung der Bühnen Köln vor.

RM Klipper bittet eindringlich, bei einer Kostenüberschreitung den hiesigen Ausschuss zu informieren.

Frau Drüen sagt dies zu; derzeit könne sie jedoch bestätigen, dass der Kostenrahmen von 253 Mio. €-hiervon 23 Mio. € für Unvorhergesehenes – nach aktuellem Stand eingehalten werde.

Herr Rummel, Geschäftsführender Betriebsleiter der Gebäudewirtschaft, ergänzt diese Aussage dahingehend, dass jedoch auch die im Bericht dargestellten Kostenrisiken im Auge behalten werden müssen, d.h. die Überschreitung des Kostenanschlages im Bereich der technischen Ausrüstung sowie das Vorliegen eines unwirtschaftlichen Angebotes; dies müsse noch überprüft werden.

Auf Nachfrage des RM Moritz teilt er abschließend mit, dass durch die archäologischen Ausgrabungen lediglich 1 Tag Verzug entstanden sei; weitere Verzögerungen gebe es aktuell nicht.

2 Berichterstattung des Projektsteuerers über den Neubau des Historischen Archivs und der Kunst- und Museumsbibliothek mit Rhein. Bildarchiv Sachstandsbericht

Auf Nachfrage der Vorsitzenden von Bülow teilt Frau Schmidt-Czaia, Historisches Archiv, eingangs mit, dass die entsprechende Anfrage aus der Sitzung des Ausschusses für Kunst und Kultur „Planung der weiteren Abläufe beim Hist. Archiv“ nunmehr fertig gestellt sei und den Ausschuss in der kommenden Sitzung erreichen werde.

Anschließend trägt Herr Tetzner, Büro BMP Baumanagement, die wesentlichen Details aus dem vorliegenden Statusbericht zum Neubau des Historischen Archivs vor.

RM Zimmermann möchte wissen, wie der Stand der Verhandlungen mit der Unibibliothek in Bezug auf die Kunst- und Museumsbibliothek sei.

Herr Stumm, Dezernat Kunst und Kultur, informiert, dass diese Verhandlungen noch andauern würden; durch den Wechsel in der Kanzlerschaft erhoffe die Verwaltung sich jedoch eine Beteiligung der Universität an diesem Projekt.

Auf Frage der SB Brunn berichtet Herr Rummel, Geschäftsführender Betriebsleiter der Gebäudewirtschaft, dass sich die Vorlage zu den Parkplätzen nach wie vor in der Abstimmung befinde; mit einer Tiefgarage werde aktuell nicht mehr geplant.

RM Moritz merkt an, dass nach ihren Informationen der Wohnungsbau für Studierende aufgrund von vorgefundenen, hochwertigen Bodendenkmälern nicht umgesetzt werden könne.

BG Höing teilt mit, dass dies derzeit noch überprüft werde. Nach seinem Kenntnisstand handele es sich jedoch nicht um bahnbrechende Funde, die dem studentischen Wohnen entgegenstünden.

Diese Ausführungen ergänzend erläutert Herr Rummel, dass dieses Bodendenkmal bis ca. 20 cm unter die Erdgrube reiche, somit alles oberirdisch abgebildet werden müsse und sich die Frage stelle, inwieweit noch ein ausnutzbares Grundstück vorhanden sei.

Da keine weiteren Wortbeiträge vorliegen, schließt Vorsitzende von Bülow diesen Tagesordnungspunkt.

3 Sachstandsbericht Archäologische Zone/Jüdisches Museum

Eingangs weist Herr Rummel, Geschäftsführender Betriebsleiter der Gebäudewirtschaft, auf die Niederschrift der vergangenen Sitzung hin; diese sei dem Wunsch des Ausschusses entsprechend sehr ausführlich gehalten und die Verwaltung habe in dieser zudem Stellung zu den aufgeworfenen Fragen bezogen. Weiterhin habe die Verwaltung der Bitte entsprochen, einen Projekt-Status-Bericht zu entwerfen; er bitte um Verständnis, dass dieser in der Gestaltung noch nicht so professionell sei wie die Berichte der anderen Projektsteuerer.

Anschließend trägt Herr Rummel den aktuellen Sachstand und die Daten aus dem zuvor verteilten Bericht vor.

Hierbei legen er und Herr Stumm, Dezernat Kunst und Kultur, auf Zwischenfrage des RM Moritz dar, dass der Rat in 2011 beschlossen habe, einen externen Kostencontroller einzusetzen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit im Opernbereich hätten sich die Beigeordneten Prof. Quander und Streitberger seiner Zeit dann darauf verständigt, darüber hinaus die komplette Projektsteuerung extern zu vergeben. Dies sei vom Rechnungsprüfungsamt jedoch nunmehr bemängelt worden, da aus deren Sichtweise diese Vorgehensweise nicht durch den Ratsbeschluss gedeckt werde.

Neben Frau Moritz zeigt sich auch RM Breite sehr irritiert über diesen Dissens mit dem Rechnungsprüfungsamt. Der Wille des Rates, einen externen Projektsteuerer einzusetzen, sei aus seiner Sicht insbesondere in der letzten Sitzung des Finanzausschusses sehr deutlich geworden. Er halte es daher für angezeigt, wenn die Fraktionen nochmals das Gespräch mit dem Rechnungsprüfungsamt suchen. Sofern ein klarstellender Beschluss zwingend erforderlich sei, bitte er die Verwaltung eindringlich, diesen in der kommenden Ratssitzung herbeizuführen bzw. eine Dringlichkeitsentscheidung vorzulegen, um in der Sache schnellstmöglich weiterzukommen.

SB Brunn moniert nachdrücklich, dass der sehr kurz gefasste Bericht auf den ersten Blick sehr sauber und blank aussehe und einfach auf den Tisch gelegt werde, obwohl das Projekt keinesfalls in geordneten Bahnen verlaufe sondern vielmehr einen sehr chaotischen Eindruck mache. Sie fordere, dass dem hiesigen Ausschuss auch der Bewilligungsbescheid des LVR mit den Auflagen vorgelegt werde. Die Auflagen seien bereits älteren Datums und aus ihrer Sicht verschleppe die Verwaltung die Problembewältigung. Auch die verschiedenen Bauanträge widersprächen sich.

Herr Rummel berichtet, dass das letzte Jahr insbesondere dazu genutzt wurde, das Thema alternative Statik anzugehen. Es sei sicherlich bekannt, dass es eine Statik gegeben habe, die hätte umgesetzt werden können, wenn nicht der Förderbescheid eine andere Forderung aufgestellt hätte. Nach einer gemeinsamen Feststellung aller

Beteiligten, dass eine andere Statik grundsätzlich möglich sei, seien die entsprechenden Aufträge an den Statiker erteilt worden. Zunächst seien jedoch vertiefende Untersuchungen am Baugrund erforderlich, dies dauere derzeit noch an. Erst im Anschluss könne der Statiker die alternative Statik erarbeiten. In diesem Zusammenhang weist er auch auf die bestehenden Risiken hinsichtlich des Fertigstellungstermins hin, die auch in der vergangenen Sitzung thematisiert und protokolliert wurden.

SB Brunn wiederholt ihre Kritik an der Vorgehensweise, zumal dies auch seit 2 Jahren im Ausschuss für Kunst und Kultur thematisiert werde. Zunächst müsse ein Problem in Gänze gelöst werden, erst dann könne der nächste Schritt angegangen werden. Durch die ständigen Umplanungen seien Kostensteigerungen vorprogrammiert.

RM Dr. Elster kann sich dieser Kritik nicht anschließen. Die Verwaltung arbeite aus seiner Sicht sukzessive ab, was Land und Bezirksregierung denkmalrechtlich vorgeben. Ihm fehle jedoch noch ein abschließendes schlüssiges Konzept zu diesem Projekt, insbesondere da die Grabungen offensichtlich noch weitere Jahre andauern werden. Zudem bitte er um nähere Erläuterungen zu den erforderlichen Datenverlegungen und regt darüber hinaus an, die Kostenbetrachtung künftig weiträumiger zu fassen. So seien beispielsweise für das kürzlich erfolgte Treffen aller Beteiligten incl. Vor- und Nachbereitungszeit sicherlich 100.000 € an Kosten angefallen. Dies sollte auch ausgewiesen werden. Von Interesse für seine Fraktion sei auch, wie die Frage der Projektleitung nun abschließend gelöst werde.

Die zuletzt aufgeworfenen Fragen aufgreifend bestätigt Herr Stumm das Treffen zwischen allen Beteiligten, in der u.a. Arbeitsgruppen gebildet wurden. Die Arbeitsgruppe Organisation, Recht, Finanzen und Betrieb werde voraussichtlich am 27.02. zum ersten Mal tagen; am 05.03. werde der erste Bau-jour-fixe mit dem LVR stattfinden. Zur Arbeitsgruppe Befund und Konzeption werde die Stadt Köln auch in Kürze einladen, so dass das Prozedere nun auf dem richtigen Wege sei um die notwendige Vereinbarung schnell realisieren zu können. Im Sommer 2013 wolle die Verwaltung dem Rat und dem Landschaftsausschuss die entsprechenden Beschlussvorlagen einreichen. Geklärt sei zudem, dass die wichtige Projektsteuerung „Bau“ nicht Sache des LVR sei.

Zu den Grabungen nimmt Herr Dr. Schütte, Projektleiter der Archäologischen Zone, dahingehend Stellung, als dass diese aus logistischen Gründen in Abschnitten erfolgen müssen. So müssen beispielsweise die Befahrbarkeit des Rathausplatzes und auch der Zugang zum Spanischen Bau gewährleistet bleiben. Die Grabungsarbeiten werden daher bis fast zum Abschluss der Bauarbeiten andauern.

RM Breite spricht den Bewilligungsbescheid des Landes über 14,6 Mio. € an und bittet um Auskunft, ob dieser befristet sei. Zudem weist er auf die Ausführungen zu den Ver-, Entsorgungs-, Informations- und Kommunikationstrassen unter Tagesordnungspunkt 5 hin und fragt, ob die Kostenschätzung von 2010 über 1 Mio. € noch aktuell sei oder ob es bereits Anzeichen für eine Erhöhung gebe. Aus seiner Sicht sollten auch Alternativen geprüft werden, da ihm der angegebene Zeitbedarf von 9 Monaten zu lang erscheine.

Auch RM Klipper äußert seine Zweifel an den geschätzten Kosten von 1 Mio. € und verweist in diesem Zusammenhang auf die bereits gemachten Erfahrungen am Breslauer Platz. Hinsichtlich des von Herrn Dr. Elster bereits angesprochenen Konzeptes merkt auch er an, dass ein Baubeginn nur Sinn mache, wenn die Ausstellungsarchitektur bzw. -planung erfolgt sei. Er bitte um eine Einschätzung durch die Verwaltung.

Auf die Frage der Bewilligungsbescheide eingehend führt Herr Stumm aus, dass zwei Bescheide über insgesamt 14,3 Mio. € vorliegen; einer beziehe sich auf die Grabun-

gen, der andere auf den Bau der Archäologischen Zone. Die Mittel für die Grabungen stünden erst seit diesem Jahr zur Verfügung, der erste Mittelabruf werde derzeit vorbereitet. Beide Bewilligungsbescheide seien befristet bis Ende dieses Jahres, können jedoch verlängert werden. Die Mittel für den Bau können erst mit Baubeginn abgerufen werden; diese seien aufgeteilt in 35 % Baubeginn, 35 % Rohbau und 30 % bei Beendigung der Maßnahmen. Das Risiko, das Mittel verloren gehen, sei durch die Verlängerungsmöglichkeit, die die Stadt bereits in Kürze mit dem Land thematisieren werde, nicht gegeben, zumal das Land ein sehr hohes Interesse an dem Projekt signalisiert habe. Gleichwohl können die Bescheide natürlich nicht bis Ultimo verlängert werden.

Anschließend greift Herr Manderla, Vertreter der Gebäudewirtschaft, die aufgeworfenen Fragen hinsichtlich der Trassenverlegungen auf und macht deutlich, dass die Kostenberechnung über 1 Mio. € nach wie vor aktuell sei. Angebote habe die Verwaltung bereits eingeholt. Eine Verkürzung des Zeitbedarfs für die Arbeiten an den Informations- und Kommunikationstrassen könne er bedauerlicher Weise nicht in Aussicht stellen; hierzu verweist er auf die Ausführungen unter TOP 5.

An Herrn Klipper gewandt führt Herr Rummel aus, dass in einem ersten Schritt Räume und erst dann in die Räume Ausstellungsnotwendigkeiten definiert werden müssen. Er weist jedoch darauf hin, dass es bereits im architektonischen Wettbewerb Aussagen zur Ausstellung gegeben habe und diese allen bekannt sein müssten.

Auch Herr Dr. Schütte weist die Kritik an einem fehlenden Konzept zurück. Sicherlich seien nicht alle Vitrinen im Einzelnen festgelegt; dennoch können der aktuellen, 30-seitigen Publikation Pläne mit einem entsprechenden Raumbuch entnommen werden.

RM Moritz wirft die Frage auf, ob bei der Trassenverlegung der Verkehr wirklich in Gänge aufrecht erhalten werden müsse oder ob nicht alternativ durch eine kurze Komplettsperre ein lohnender Zeitvorteil erreicht werden könne.

Weiterhin betont sie, dass auch irgendwann der Zeitpunkt gekommen sei, die Grabungen zu beenden. Es handle sich hier immerhin um ein Projekt aus dem Programm „Regionale 2010“. Grabungen bis ins Jahr 2016 und die hierdurch eintretenden Verzögerungen seien nicht akzeptabel, zumal hierdurch auch die öffentliche Kritik an diesem kostenträchtigen Projekt genährt werde.

RM Zimmermann fragt, ob die Meinungsverschiedenheiten mit dem LVR zwischenzeitlich in Gänge ausgeräumt werden konnten; so wurden diesem nach seinen Informationen beispielsweise nicht alle Unterlagen übergeben.

RM Dr. Elster berichtet, dass nach seinem Kenntnisstand der LVR nicht der Auffassung sei, dass ein seriöses Konzept vorläge. Nach seinem Verständnis müssten auch die Schnittstellen zum Stadtmuseum, NS-Dokumentationszentrum und Römisch-Germanisches Museum definiert werden.

Herr Dr. Schütte entgegnet, dass weder eine schriftliche noch eine mündliche Beschwerde des LVR hierüber vorliege.

Herr Rummel fügt hinzu, dass hier sicherlich noch eine Abstimmung mit dem LVR erfolgen müsse; die Zusammenarbeit beginne wie bereits ausgeführt verabredungsgemäß am 27.02.

Herr Stumm unterstreicht seine Ausführungen, dass die Arbeitsgruppen vorbereitende Arbeiten erledigen, um die vertraglichen Vereinbarungen zu erfüllen. Zudem könne er bestätigen, dass dem LVR alle Unterlagen bis auf die Grabungsdokumentationen zur Verfügung gestellt wurden.

Herr Dr. Schütte weist darauf hin, dass die Grabungsdokumentation aus immerhin 24.000 Seiten = 11 Umzugskartons bestehe. Die Stadt warte noch auf eine Rückmeldung des LVR, inwieweit bzw. in welcher Form dieser diese Unterlagen erhalten möchte. Eine Einsichtnahme sei jeder Zeit möglich.

Abschließend fasst Ausschussvorsitzende von Bülow zusammen, dass der Ausschuss zu diesem Projekt zeitnah einen anderen, angepassten Terminplan ohne Vorbehalte und darüber hinaus schnellstmöglich eine Entscheidungsvorlage, ggf. in Form einer Dringlichkeitsentscheidung, für die Bedarfsfeststellung Projektsteuerung erwarte.

**4 Auswirkungen des Ratsbeschlusses zur Sanierung und akustische Optimierung des Orchesterprobenzentrums Stolberger Straße
0528/2013**

Die Mitteilung wurde bereits zur Sitzung umgedruckt.

Vorsitzende von Bülow äußert ihre Verärgerung über diese Stellungnahme; sie habe eine Verwaltungsvorlage erwartet.

Herr Wasserbauer, Bühnen der Stadt Köln, weist darauf hin, dass in der heutigen Sitzung auch der zuständige Architekt anwesend sei und für Fragen zur Verfügung stehe.

RM Breite hingegen möchte bei einer Diskussion auch einen Vertreter des Rechnungsprüfungsamtes zugegen haben und bittet den TOP in der kommenden Sitzung zu behandeln.

Der Ausschuss ist mit diesem Vorschlag einverstanden und bittet die Verwaltung, zur nächsten Sitzung einen Vertreter des Rechnungsprüfungsamtes einzuladen.

**5 Archäologische Zone / Jüdisches Museum
Bericht zu den Fragen aus der Sitzung vom 19.11.2012, TOP 3
0527/2013**

Die Mitteilung wurde als Tischvorlage zur Sitzung verteilt und wurde im Wesentlichen zusammen mit Tagesordnungspunkt 3, Sachstandsbericht Archäologische Zone und Jüdisches Museum, behandelt.

Herr Rummel, Geschäftsführender Betriebsleiter der Gebäudewirtschaft, sagt zu, insbesondere die Kritik von Frau Moritz aufzugreifen und zur Sondersitzung hierzu Stellung zu nehmen.

**6 Zeitraster der im Unterausschuss Kulturbauten zu behandelnden Bauvorhaben
0530/2013**

Da die Mitteilung kurzfristig als Tischvorlage zur Sitzung verteilt wurde, besteht Einvernehmen, sie erst in der noch anzuberaumenden Sondersitzung zu behandeln.

7 Sachstand Butzweiler Hof - Luftfahrtmuseum
Mündliche Anfrage des RM Zimmermann

Auf Nachfrage des RM Zimmermann teilt BG Höing mit, dass ihm keine konkrete Aussage über einen Verzicht auf das Museum bekannt sei.

gez.

Brigitta von Bülow
(Ausschussvorsitzende)

gez.

Angela Krause
(stellv. Schriftführerin)